

# Wanzenzönosen in den Lebensräumen der Deichrückverlegung Lödderitz<sup>1</sup>

Peter Göricke

Ebendorf

Bei Lödderitz im Biosphärenreservat Mittelelbe in Sachsen-Anhalt erfolgte auf ca. 600 Hektar eine großflächige Deichrückverlegung in einer Längenausdehnung von ca. 5 km und in einer Breite von ca. 2,5 km. In diesem Bereich wurde ein neuer Deich errichtet. Im Jahr 2017 wurde der alte Deich in großen Teilen geschlitzt bzw. ganz entfernt sowie Flutrinnen geschaffen und das Gebiet wurde nach ca. 180 Jahren wieder der natürlichen Hochwasserdynamik der Elbe zugeführt. In den Jahren 2017 und 2018 wurden im Gebiet Kontrollflächen zur Erfassung der Ausgangssituation sowie zur Erfolgskontrolle der Renaturierungsmaßnahmen festgelegt.

Eine umfassende faunistische Erfassung zur Artengruppe der Wanzen (Heteroptera) als Indikatoren für die verschiedenen Lebensräume und die den dynamischen Prozessen unterworfenen Habitate im Deichrückverlegungsgebiet Lödderitz erfolgte im Jahr 2019 durch GÖRICKE. Dazu wurden die faunistischen Untersuchungen in mehreren Wiederholzyklen im Jahr 2019 als Ersterfassung zur Dokumentation der Ausgangslage durchgeführt. Dabei erwies es sich als vorteilhaft, dass seit der Deichöffnung im Jahr 2017 keine Hochwassersituation herrschte und somit der faunistische Ursprungszustand der fossilen und reaktivierten Altaue im Deichrückverlegungsgebiet bestimmt werden konnte. Zur Erfassung der Wanzenfauna auf insgesamt 26 Untersuchungsflächen (15 Wald-Dauer-Beobachtungsflächen, 6 Grünlandflächen, 5 Gewässerhabitate) wurden standardisierte und für die einzelnen Lebensräume differenzierte und geeignete Methoden eingesetzt. Im Laufe der Untersuchungen wurden drei zusätzliche Flächen im Bereich des Elbufers bei Obselau und eine zusätzliche Stillwasserfläche in die faunistischen Untersuchungen einbezogen. Durch einzelne faunistische Methoden erzielte Beifänge anderer Taxa wurden in die Gruppen Laufkäfer, sonstige Käfer, Zikaden, Hautflügler und Spinnen sortiert und dem Biosphärenreservat Mittelelbe als Alkoholpräparate in einer Gesamtindividuenzahl von 15.000 bis 20.000 Exemplaren zur späteren Auswertung durch Artgruppenspezialisten bzw. diesen direkt übergeben. Im Ergebnis der faunistischen Untersuchungen der Heteroptera im Jahr 2019 wurden für die 26 Untersuchungsflächen und die vier Zusatzflächen qualitative und quantitative Artenlisten erstellt. Unter Beachtung der vorhandenen Vegetation und der örtlichen Trophie werden die aufgefundenen Wanzenzönosen fachlich beurteilt und charakteristische Arten für die einzelnen Lebensräume gekennzeichnet. Bei den Untersuchungen zur Wanzenfauna im Gebiet wurden insgesamt 4.532 Individuen ausgewertet und artspezifisch zugeordnet. Es wurden 175 Wanzenarten nachgewiesen und es wurden 1.410 faunistische Datensätze ermittelt. Unter Berücksichtigung der Angaben der Roten Liste der Wanzen Sachsen-Anhalts (GÖRICKE & KLEINSTEUBER 2020) und der Erstfunde von *Ceraleptus gracilicornis*, *Oxycarenum lavaterae* (GÖRICKE 2019), *Halyomorpha halys* (HOFFMANN 2021) und *Aradus ribauti* (MÜLLER et al. 2022) kommen in Sachsen-Anhalt aktuell 710 Wanzenarten vor. Die 175 festgestellten Arten im Rahmen des Projektes Deichrückverlegung Lödderitz repräsentieren dabei 24,6 % der Fauna des Landes. Von SIMON et al. (2021) werden für Deutschland 911 Wanzenarten angegeben. Die im Untersuchungsgebiet festgestellten Arten entsprechen damit einem

---

<sup>1</sup> Vortrag im Rahmen der Tagung „Monitoring und Forschung im Biosphärenreservat Mittelelbe“ am 19. Oktober 2022, Informationszentrum Auenhaus Am Kapenschlösschen

Anteil von 19,2 % der Deutschlandfauna. Von den insgesamt im Untersuchungsgebiet bei Lödderitz festgestellten 175 Wanzenpezies sind 29 Arten in der aktuellen Roten Liste unseres Bundeslandes (GÖRICKE & KLEINSTEUBER 2020) vertreten. In der Roten Liste Deutschlands (SIMON et al. 2021) sind von den im Deichrückverlegungsgebiet Lödderitz belegten 175 Arten aktuell 15 Arten als gefährdete Rote-Liste Arten der deutschen Fauna klassifiziert.



Abb. 1: Die Ulmenwanze *Arocatus melanocephalus* ist eine typische Auwaldart und wurde im Jahr 2019 im Deichrückverlegungsgebiet Lödderitz in Farbschalen am Waldsaum von zwei Grünland-UF in der aktiven Aue bei Obselau und zwei Wald-UF der reaktivierten Aue durch Klopfang an *Ulmus* festgestellt (Foto E. WACHMANN).

Bei den faunistischen Erhebungen im Jahr 2019 wurden auf den Grünland-Untersuchungs-Flächen 124 Wanzenarten und hierbei 72 Arten auf den zwei und drei Zusatz-Fundorten in der aktiven Aue bei Obselau, 68 Arten auf den zwei Untersuchungsflächen in der reaktivierten Aue am Försterfriedhof sowie 79 Arten auf den zwei Flächen der fossilen Aue am Klosterholz festgestellt.

Auf den 15 Wald-Dauer-Beobachtungsflächen im Gebiet wurden insgesamt 106 Arten und davon 63 Arten auf den zwei Untersuchungsflächen in der aktiven Aue, 87 Arten auf den zehn untersuchten Flächen in der reaktivierten Aue sowie 53 Arten auf den drei Dauer-Beobachtungsflächen in der fossilen Aue belegt.

Auf fünf Gewässer-Untersuchungsflächen wurden 15 Heteropterenarten festgestellt. Bei Untersuchungen des Makrozoobenthos im Jahr 2017 (GUTTMANN 2017) wurden die Ruderwanzenart *Hesperocorixa linnaei* (FIEBER, 1848) und der Zwergrückenschwimmer *Plea minutissima* LEACH, 1817 über die faunistischen Untersuchungen im Jahr 2019 hinausgehend im Gebiet festgestellt. Der Gesamt-Artenbestand der Heteropteren im Deichrückverlegungsgebiet Lödderitz erhöht sich damit auf insgesamt 177 Arten.



Abb. 2: Schmidt's Schmuckwanze *Mermelocerus schmidtii* ist gleichfalls eine Indikatorart in Auwäldern und wurde im Untersuchungsgebiet an insgesamt 11 Fundorten, davon 9 Wald-UF und in Farbschalen am Waldrand von 2 Grünland-UF aufgefunden (Foto E. WACHMANN).

Die drei Heteropterenarten *Arocatus melanocephalus* (FABRICIUS, 1798), Familie Lygaeidae, *Mermelocerus schmidtii* (FIEBER, 1836), Familie Miridae und *Orthonotus rufifrons* (FALLEN, 1807), gleichfalls Familie Miridae oder Weichwanzen bzw. Blindwanzen (siehe Abb. 1-3), sind als kennzeichnende Arten des Lebensraumtyps LRT 91FO Hartholzauenwälder mit *Quercus robur*, *Ulmus laevis*, *Ulmus minor*, *Fraxinus excelsior* oder *Fraxinus angustifolia* (*Ulmion minoris*) sowie insgesamt als Indikator-Auwaldarten eingestuft.

Es wurde festgestellt, dass im Untersuchungsgebiet neben den direkten Gewässerarten weitere 5,7 % (10 Arten) hygrophil sind, der größte Anteil der im Gebiet festgestellten Wanzenarten mit 57,7 % (101 Arten) mesophil sind und 25,1 % (44 Arten) xerothermophil sind. Die bei den Untersuchungen im Jahr 2019 im Deichrückverlegungsgebiet Lödderitz festgestellten 175 Heteropterenarten teilen sich auf folgende zoologische Typgruppen und Typklassen (Typ) auf: 9,2 % mit 16 Arten Gewässer Typ

SG Stillgewässerarten; 53,1 % mit 93 Arten Offenland, davon 31,4 % mit 55 Arten Typ MO mesophile Offenlandarten, 17,7 % mit 31 Arten Typ XO xerothermophile Offenlandarten und 4,0 % mit 7 Arten Typ HO hygrophile Offenlandarten; 19,4% mit 34 Arten Saumhabitats, davon 13,7 % mit 24 Arten Typ MS mesophile Saumarten und 5,7% mit 10 Arten Typ XS xerothermophile Saumarten; 2,3 % mit 4 Arten Typ UK Ubiquisten; 16,0 % mit 28 Arten Wald, davon 12,6 % mit 22 Arten Typ MW mesophile Waldarten, 1,7 % mit 3 Arten Typ HW hygrophile Waldarten und 1,7 % mit 3 Arten Typ XW xerothermophile Waldarten.

Die während der Untersuchungen im Gebiet festgestellte Lygaeidenart *Oxycarenus lavaterae* (FABRICIUS, 1787) ist der Erstdnachweis für Sachsen-Anhalt.



Abb. 3: Die vornehmlich in der Krautschicht von Auwäldern lebende Miride *Orthonothus rufifrons* wurde 2019 im Deichrückverlegungsgebiet Lödderitz auf insgesamt 16 Untersuchungsflächen festgestellt (Foto E. WACHMANN).